

# Projektskizze: Rahmenkonzept „Biosphäre Pellworm“

---



## Inhalt

1. Ausgangssituation .....	2
2. Perspektive .....	2
3. Rahmenkonzept .....	3
3.1 Inhalte und Ziele .....	3
3.2 Projektgruppe .....	4
3.3 Leistungsbeschreibung .....	4
3.5 Finanzierung .....	5
4. Kontakt .....	5

## 1. Ausgangssituation

Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer wurde durch die UNESCO 1990 als Biosphärenreservat anerkannt. Es erstreckt sich über 4.431 km<sup>2</sup> von der dänischen Grenze bis zur Elbmündung und bestand zunächst nur aus einer Kern- (1.570 km<sup>2</sup>) und einer Pufferzone (2.840 km<sup>2</sup>), die den Zonen 1 und 2 des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer entsprechen. Dort hat die Natur Vorrang; eine eingeschränkte wirtschaftliche Nutzung im Sinne des Nationalparkgesetzes ist aber in der Pufferzone zulässig. 2004 kam mit den bewohnten Halligen Gröde, Hooge, Langeneß, Nordstrandischmoor und Oland eine Entwicklungszone hinzu. In der Entwicklungszone sind grundsätzlich alle Wirtschafts- und Nutzungsformen erlaubt, jedoch soll in ihr nachhaltiges Leben und Wirtschaften besonders gefördert werden. Seitdem heißt das Gebiet „Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“.

Umgeben vom Nationalpark Wattenmeer und dem o.g. Biosphärenreservat liegt die Insel Pellworm. Zur Gemeinde Pellworm gehören außerdem die Halligen Südfall (bewohnt von März bis November) und die ganzjährig bewohnte Hallig Süderoog. Auf Pellworm leben rund 1200 Einwohner. Neben dem Tourismus ist die sowohl zum größten Teil konventionell als auch ökologisch-betriebene Landwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftszweig.

Mit dem Tourismus- und Regionalleitbild „Nachhaltiges Pellworm 2026“, das 2016 und 2017 entstand, hat sich die Gemeinde für eine nachhaltige Regionalentwicklung entschieden. Die Lage mitten im Nationalpark, dem Weltnaturerbe Wattenmeer und die Natur auf der Insel werden als eine der größten Stärken anerkannt, mit der verantwortungsbewusst umzugehen ist. Projekte einer nachhaltigen Regionalentwicklung sollen besonders unterstützt werden; eine bessere Zusammenarbeit geprägt von Kommunikation, Kooperation und Fortschritt verschiedener Interessengruppen ist dabei von wesentlicher Bedeutung. Auch viele bereits umgesetzte Projekte – z.B. im Bereich der Erneuerbaren Energien und dem Tourismus- verdeutlichen das Bestreben von Einwohnerinnen und Einwohnern um eine nachhaltige Weiterentwicklung und einen bewussteren Umgang mit Ressourcen.



Quelle: <https://halligen.de/biosphaere/gebiet>

## 2. Perspektive

Vor dem Hintergrund rezenter Entwicklungen, der besonderen Insellage mitten im Nationalpark und umgeben vom „Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ sowie vorhandener Stärken, Potentiale und möglicher Vorteile für die Region, wird seit einiger Zeit eine denkbare Erweiterung des Biosphärenreservats um die Entwicklungszone Pellworm diskutiert. Die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat ist an Rahmenbedingungen geknüpft, die Pellworm mit dem umgebenen Gebieten (Zonierung des vorhandenen Biosphärenreservats in Kern- und Pufferzonen) sowie den bereits vorhandenen Strukturen (z.B. Verwaltung, Informations- und

Bildungsmöglichkeiten) sowie laufender Projekte bereits erfüllen würde; die Voraussetzungen sind daher nahezu ideal. Die internationale Anerkennung durch die UNESCO soll die Besonderheit, Stärken und Potentiale der Region hervorheben, weiterentwickeln und birgt Chancen bezüglich der Förderung und Unterstützung einer starken nachhaltigen Regionalentwicklung. Dabei kann es um Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger sowie um erlebnis- und qualitätsorientierte Angebote für einen nachhaltigen Tourismus gehen. Die Entwicklungszone wird dabei ausdrücklich als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung verstanden und wird durch eine Anerkennung als Biosphärenreservat nicht mit zusätzlichen naturschutzrechtlichen Auflagen oder Einschränkungen verbunden. In dieser Zone soll nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt gefördert werden. Der verkürzte Begriff „Biosphäre Pellworm“ bezieht sich immer auf Pellworm als mögliche Entwicklungszone eines erweiterten UNESCO Biosphärenreservates Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen.

Am 13.10.2016 fand unter dem Motto „*Die Zukunft gemeinsam gestalten. Pellworm als UNESCO-Biosphärenreservat?*“ eine Bürgerversammlung mit großem öffentlichen Interesse und mehrheitlicher Unterstützung der Idee einer möglichen Erweiterung des Biosphärenreservats um Pellworm statt, so dass folglich die Gemeindevertretung am 14.12.2016 beschloss, eine Bewerbung um Anerkennung bei der UNESCO als Entwicklungszone weiterzuverfolgen. Um die Bevölkerung für die Möglichkeiten, Herausforderungen und Ziele einer „Biosphäre Pellworm“ zu gewinnen, einzubinden und einen gemeinsamen, abgestimmten Weg mit Leitbildern und Handlungsfeldern aufzuzeigen, soll ein Rahmenkonzept erarbeitet werden. Dieses abgestimmte Konzept kann als Grundlage für die Anmeldung bei der UNESCO genutzt werden soll aber auch die weitere Arbeit vor Ort abbilden, öffentliche Transparenz schaffen und konkrete Handlungsvorschläge sowie Projektideen von und für Bürgerinnen und Bürger bzw. alle Beteiligten enthalten.

Die Gemeinde Pellworm beabsichtigt, das Projekt Rahmenkonzept durch ein externes Beratungs- und Planungsbüro erarbeiten und begleiten zu lassen. Die Entwicklung dieses Rahmenkonzeptes ist – ebenso wie die Biosphäre an sich - als Gemeinschaftsprojekt mit hoher Bürgerbeteiligung zu verstehen; beim weiteren Vorgehen ist daher seitens aller beteiligten Akteure unbedingt auf Transparenz und Bürgerbeteiligung zu achten. Für die Gewährleistung entsteht in den Monaten Oktober – Dezember 2017 u.a. eine gemeindeeigene Homepage, auf der über Stand und Entwicklung des Projekts berichtet werden soll. Für die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes ist ein Zeitrahmen von 10 Monaten vorgesehen.

### 3. Rahmenkonzept

#### 3.1 Inhalte und Ziele

Für alle Biosphärenreservate ist die Aufstellung eines flächendeckenden Rahmenkonzeptes verbindlich, das der räumlichen Konkretisierung des Leitbildes zu Schutz, Pflege und Entwicklung dient. Die Maßnahmen müssen dabei in den einzelnen Zonen differenziert sowie dem Handlungsbedarf entsprechend priorisiert werden.

Das Rahmenkonzept wird in der Regel für das gesamte Biosphärenreservat erstellt und legt Leitbild, Ziele und Standards für das Biosphärenreservat als Ganzes und in seinen Zonen fest.

Für das Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen ist der Trilaterale Wattenmeerplan der Rahmenplan für das Management des Schutzgebietes. Für die Entwicklungszone Halligen haben die Hallig-Gemeinden vorbildhaft eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, verschiedene Projekte ausgearbeitet und umgesetzt sowie ein Grundsatzpapier mit einem Bekenntnis zu einer starken Nachhaltigkeit beschlossen.

Für Pellworm sollte unter Einbindung und Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse verschiedener Projekte, Arbeitsgruppen und Strategien ein Rahmenkonzept erarbeitet werden, das zum einen den Weg bis zur Anmeldung bei der UNESCO mit inhaltlichen Leitbildern füllt, aber zugleich die verschiedenen Interessensgruppen einbindet, die Zusammenarbeit fördert und neue nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten erarbeitet.

In Anlehnung an Rahmenkonzepte anderer Biosphärenreservate in Deutschland, werden für ein Rahmenkonzept Pellworm folgende Inhalte vorgeschlagen:

**Unser Gebiet Pellworm** - Ausgangssituation, Herausforderungen, Entwicklungspotenziale

**Unsere Strategie auf Pellworm** - Leitbilder, Entwicklungsziele und Leitprojekte (Festlegung der Handlungsfelder in den Bereichen Naturschutz, Tourismus, Landwirtschaft/Fischerei, Wirtschaft, Energie, Bildung/Wissenschaft, Verkehr, Bau, Küstenschutz, Daseinsvorsorge usw.)

**Unser Weg auf Pellworm** - Leitprojekte, Projekte und Projektideen (quasi die Umsetzung des Rahmenkonzeptes inkl. Organisationsstrukturen und Fördermöglichkeiten)

Darüber hinaus ist es wichtig, eine lokale Organisationsstruktur für eine „Biosphäre Pellworm“ (vergleichbar der Struktur Biosphäre Halligen), Kooperationen und mögliche Finanzierungen bzw. Fördermöglichkeiten in diesem Konzept zu erarbeiten.

## 3.2 Projektgruppe

Die Arbeit an dem Rahmenkonzept bedingt eine Mitwirkung einer leitenden Projektgruppe sowie ggf. Unterarbeitsgruppen in verschiedenen Bereichen, die bisher nur in Ansätzen existieren. Das Projekt „Rahmenkonzept“ sollte daher mit Unterstützung des Beratungsbüros mit einer öffentlichen Veranstaltung und der Wahl einer Projektgruppe beginnen. Darüber hinaus sind die Vorstellung des Planungsbüros und ihrer Vorgehensweise, die Ziele sowie die Bekanntgabe eines vorläufigen Ablaufplans zur Entwicklung des Rahmenkonzeptes bei dieser Bürgerversammlung vorgesehen. Bei der Wahl der Projektgruppe (Vorschläge seitens der Gemeindevertretung, Vorschläge von BürgerInnen, Interessenbekundung bei der Veranstaltung selbst) und dem Ablauf ist immer die Einbindung folgender Vertreter sicherzustellen:

- Gemeindevertretung
- Bürgermeister
- Kurdirektor
- Projekt- und Regionalmanagement Pellworm
- Biosphäre Halligen
- Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Die leitende Projektgruppe soll alle wichtigen Bereiche, Interessensgruppen und möglichen Handlungsfelder einer Biosphäre Pellworm repräsentieren. Da ein großer Wirtschaftszweig auf Pellworm aus der konventionell-betriebenen Landwirtschaft besteht und hier die Sorge einer möglichen negativen Auswirkung einer Biosphäre auf die Landwirtschaft groß ist, ist die Einbindung von Landwirten besonders zu beachten. Als zentrale Koordinationsstelle, Projektleitung und erste Ansprechpartnerin vor Ort, wird die Stelle der Projekt- und Regionalmanagerin vorgeschlagen.

## 3.3 Leistungsbeschreibung

- Organisation und Durchführung einer Auftaktveranstaltung mit Wahl und Festlegung einer leitenden Projektgruppe (Verantwortliche aus verschiedenen Bereichen; z.B. Gemeindevertretung, Soziales, Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Bildung, Energie,

Verkehr, Daseinsvorsorge usw.; sowie Vertreter aus der Biosphäre Halligen und der Nationalparkverwaltung) in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber.

- Entwicklung und Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Rahmenkonzeptes, das Leitbilder, Ziele, konkrete Handlungsvorschläge und eine Organisationsstruktur einer Biosphäre Entwicklungszone Pellworm enthält.
- Einbindung der Öffentlichkeit und der Projektgruppe bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes durch Konzeptionierung, Organisation und Durchführung von Workshops - unter besonderer Berücksichtigung von bereits vorhandenen Leitbildern (Tourismus- und Regionalleitbild „Nachhaltiges Pellworm 2026“, Masterplan für die Uthlande 2014) sowie der Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland.
- Berichte aus den Arbeitsgruppen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Gewährleistung von Transparenz, Erstellung von Pressemitteilungen und Internet-Informationen
- Erstellung eines Flyers über das abgeschlossene Rahmenkonzept für die Öffentlichkeitsarbeit

### 3.5 Finanzierung

Ein Eigenanteil der Gemeinde für die Biosphäre und damit die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes ist durch den Haushalt 2017 gesichert. Gemeinsam mit der Biosphärenreservatsverwaltung (Nationalparkverwaltung in Tönning) ist weiter zu prüfen und zu veranlassen, inwieweit das Projekt aufgrund seiner Zielsetzung einer nachhaltigen Regionalentwicklung, seiner hohen kooperativen Wirkung und im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklungsstrategie in Schleswig-Holstein förderfähig ist.

Dabei soll auch Bezug genommen werden auf die Aussagen im Koalitionsvertrag der Landesregierung in Bezug auf die Weiterentwicklung und Chancen des Biosphärenreservats Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen sowie das Ziel, eine mögliche Erweiterung der Entwicklungszone anzustreben, um die Anerkennung und Bekanntheit zu erhöhen, die Chancen für eine nachhaltige Regionalentwicklung zu stärken und das Biosphärenreservat mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam weiter zu entwickeln.

## 4. Kontakt

Projekt- und Regionalmanagement der Gemeinde Pellworm  
Frau Sandra Suck  
Uthlandestraße 1  
25849 Pellworm  
Tel. 04844 - 990 48 14  
Mob. 01522 - 2909268  
Fax 04844 - 990 48 11  
Email: [projektmanagement@pellworm.de](mailto:projektmanagement@pellworm.de)